

NIEDERSCHRIFT
über die Agenda21-Umweltausschuss (öffentlich)
am Donnerstag, den 06.06.2024
im großen Sitzungssaal des Rathauses Elsenfeld

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:17 Uhr

Anwesend waren:

Sitzungsvorsitzender:

Herr Kai Hohmann

Ausschussmitglieder

Herr Umweltbeauftragter Klaus Ballmann

Herr Lukas Ballmann

Herr Werner Billmaier

Herr Matthias Fischer

Herr Dr. Thomas Fritz

Herr Helmut Leitsch

Herr Meik Sulima

Herr Gerhard Weber

Herr Marco Wolf

Vertreter

Frau Carmen Stripp

Vertretung für Björn Henn

Schriftführer

Herr Jürgen Gunkelmann

Entschuldigt fehlten:

Herr Björn Henn

Herr Umweltbeauftragter Thomas Hoffmann

Gäste:

Frau Marietta Spiller, Konrektorin Mozart-Grundschule

zu TOP 4

Frau Anna Kneisel, Mozart-Grundschule

zu TOP 4

Zuhörer:

Marktgemeinderätin Frau Annette Weis

Marktgemeinderat Herr Heribert Luxem

Frau Klander-Fritz

Eine weitere Zuhörerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 06.03.2024
2. Bekanntgaben
3. Nachlese zum Klimaschutzworkshop am 06.05.2024
4. Vorstellung des Projektes "Klimaschule" der Mozart-Grundschule
5. Informationen zur Teilnahme am abgelaufenen und geplanten Klimaschutz- bzw. Energieeffizienznetzwerk
6. Informationen zur Mitgliedschaft im Regionalen Energiewerk (REW Untermain GmbH)
7. Anfragen

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung um 19:00 Uhr.

Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 06.03.2024

Bürgermeister Kai Hohmann stellte die Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 06.03.2024 zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Niederschrift zur Sitzung vom 06.03.2024 wurde einstimmig anerkannt.

Abstimmungsergebnis Ja 11 Nein 0 Anwesend 11

2. Bekanntgaben

Klimaschutzmanager Jürgen Gunkelmann gab folgende Sachverhalte bekannt:

Aktion Saubere Flur 2024 (Sachgebiet Sicherheit und Ordnung)

In diesem Jahr hatten sich für die Säuberungsaktion insgesamt 260 Personen, davon 101 Kinder und Jugendliche, angemeldet. Aufgrund der mäßigen Witterung ist man davon ausgegangen, dass die Teilnehmerzahl etwas geringer ausgefallen war. Dennoch war das bisher die höchste Anzahl an Anmeldungen.

Die fleißigen Helferinnen und Helfer hatten insgesamt 1.190 Kilogramm Müll eingesammelt, im Vergleich zu 1.100 Kilogramm in 2023.

Bereits unter der Woche davor hatten Schüler der Georg-Keimel-Mittelschule, der Janusz-Korczak-Schule und das BBS-Himmelthal tatkräftig unterstützt.

Vorschlag des Umweltbeauftragten Kalus Ballmann zur Einrichtung eines Ökokontos in der letzten Sitzung (Bauamt)

Der Vorschlag wurde an das Bauamt mit der Bitte um Prüfung und Abgabe einer Stellungnahme weitergeleitet.

Es lag folgende Stellungnahme der Bauverwaltung vor, welche verlesen wurde:

„Die Bauverwaltung des Marktes Elsenfeld hat sich schon vor vielen Jahren mit dem Thema „Ökokonto“ befasst, kurz nachdem der Gesetzgeber diese grundsätzlich sinnvolle Möglichkeit eröffnet hat. Ökokonto heißt, dass die Gemeinde geeignete Flächen in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und unter Anleitung eines Fachbüros benennen, gegebenenfalls aus der Nutzung nehmen und ökologisch aufwerten kann, um so eine „ökologische Verzinsung“ zu generieren und im Bedarfsfall, also wenn zum Beispiel ein neuer Bebauungsplan aufgestellt wird, von diesem Ökokonto den erforderlichen Ökoausgleich „ab-buchen“ zu können.

Ein Problem innerhalb des Gemeindegebiets des Marktes Elsenfeld ist überhaupt die Bereitstellung von aufwertbaren Flächen, die im Eigentum des Marktes Elsenfeld sind. Sehr viele gemeindeeigene Flächen wurden zwischen 2003 und 2005 für die Trasse der Umgehungsstraße und die entsprechenden ökologischen Ausgleichsgebiete zur Verfügung gestellt. Schilfgebiete, Streuobstwiesen, Geländeeinschnitte und Ähnliches bringen für ein mögliches Ökokonto leider gar nichts, weil diese bereits ökologisch wertvoll sind und nicht mehr vernünftig aufgewertet werden können.

Seinerzeit wurde das Büro Dietz und Partner vom Markt Elsenfeld beauftragt. Leider ging es nur schleppend und am Schluss gar nicht mehr voran. Die Einrichtung eines solchen Ökokontos ist nämlich mit nicht unerheblichem Aufwand und natürlich auch Kosten verbunden und muss über ein einschlägiges Büro laufen, sofern man innerhalb der Verwaltung nicht über „ökokundiges“ Fachpersonal verfügt – und solches Fachpersonal hat der Markt Elsenfeld nicht.

Auch müssen solche Flächen stetig überwacht und erforderlichenfalls auch gepflegt werden, damit sich die „ökologische Verzinsung“ einstellt und nachgewiesen werden kann.

Was sich so leicht anhört, nämlich im Bedarfsfall einfach den Ökoausgleich vom Ökokonto abzubuchen, ist es in der Praxis leider nicht.

Die Bauverwaltung hält es daher für sachgerechter, einen auf den jeweiligen Bebauungsplan einzelfallbezogenen Ökoausgleich vorzunehmen.“

KSM Gunkelmann ergänzte mit Hinweis auf eine entsprechende Anfrage des Umweltbeauftragten Klaus Ballmann, dass in Bezug auf den aktuell anstehenden Ökoausgleich für das Bauprojekt des THWs, jeweils einstimmige Entscheidungen des Bauausschusses (20.02.2024) und des Marktgemeinderates (19.03.2024) vorliegen. Entsprechend der Beschlussvorlagen, erfolgt der Ausgleich in Form einer „Umwandlung nadelholzdominierter in laubholzdominierte Waldbestände.“

Antrag des Umweltschutzvereins zu Nisthilfen für Gebäudebrüter aus der letzten Sitzung

Der Antrag wird verwaltungsseitig durch die Bauverwaltung bearbeitet. Der seinerzeitige Entwurf des Umweltschutzvereins für ein an private Bauherren gerichtetes Informationsblatt wurde fertiggestellt. Das Schreiben wird bereits an Bauherren, welche im Rahmen des Bauantragsverfahrens an die Bauverwaltung herantreten, ausgehändigt.

Ausschussmitglied Helmut Leitsch ergänzte, dass bereits eine erste Begehung von geeigneten gemeindlichen Gebäuden stattgefunden hatte. Der Umweltschutzverein werde zu gegebener Zeit mit einem Vorschlag über Standorte, Art und Umfang der Nisthilfen wieder auf die Bauverwaltung zugehen.

Kenntnis genommen

3. Nachlese zum Klimaschutzworkshop am 06.05.2024

Im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes für den Markt Elsenfeld fand am 06.05.2024 ein Workshop zur Bürgerbeteiligung statt.

KSM Gunkelmann berichtete, dass die Veranstaltung mit ca. 30 teilnehmenden Personen aus seiner Sicht vergleichsweise gut angenommen worden sei.

Wesentliches Ziel der Veranstaltung sei es gewesen, einschlägige Ideen und Anregungen seitens der Bürger zu erhalten.

Es sei nun vorgesehen, die Ergebnisse nach Prüfung und Wertung in die Konzepterstellung aufzunehmen bzw. im Rahmen der laufenden Verwaltung weiter zu bearbeiten.

Die während der Veranstaltung erarbeiteten und seinerzeit über Pinnwände präsentierten Punkte wurden inzwischen digital übertragen. Die entsprechende Tabelle und zugehörige Bilddokumentation wurde über Beamer vorgestellt.

Ausschussmitglied Dr. Thomas Fritz erinnerte, dass die Bilder der Pinnwände auch auf der Homepage veröffentlicht werden sollten. KSM Gunkelmann sagte dies zu. Bisher sei lediglich ein allgemeiner Bericht über die Veranstaltung eingestellt.

Es entstand eine Diskussion darüber, wie und in welcher Form weitere Teile der Bürgerschaft für des Klimaschutzthema erreicht werden können. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass eine Veranstaltungsreihe mit einschlägigen Themen aufklärend wirken könne.

Es bestand die einhellige Auffassung, dass der Arbeitskreis „Die Klima 10“ hier der richtige Personenkreis sei, entsprechende Veranstaltungen auszuarbeiten und zu organisieren.

Dr. Thomas Fritz sagte zu, diesen Punkt im nächsten Treffen des Arbeitskreises zu besprechen.

Kenntnis genommen

4. Vorstellung des Projektes "Klimaschule" der Mozart-Grundschule

Bürgermeister Kai Hohmann begrüßte die Konrektorin der Mozartschule, Frau Marietta Spiller und die Initiatorin der Aktion, Frau Anna Kneisel zu diesem Tagesordnungspunkt.

Mit Beschluss des Lehrgremiums nimmt die Mozart-Grundschule an einer Zertifizierungsmaßnahme zum Erreichen des Prädikats einer „Klimaschule“ teil.

Die mit der Zertifizierung einhergehenden Ziele, im Wesentlichen die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der Einrichtung, decken sich mit den Klimaschutzzielen der Gemeinde und können bei entsprechender Umsetzung einen guten Beitrag zur Zielerreichung leisten.

Der Markt Elsenfeld als Sachaufwandsträger begleitet das Vorhaben deshalb positiv und strebt an, bei der Umsetzung von Maßnahmen – insbesondere im Bereich der infrastrukturellen Handlungsfelder – aktiv mitzuwirken.

Frau Anna Kneisel stellte die Initiative mittels Beamerpräsentation vor und stand dem Gremium für Fragen zur Verfügung.

Die Präsentation wurde dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

KSM Jürgen Gunkelmann stellte positiv heraus, dass sich das Projektteam bereits auch um nutzungsangepasstes Raumheizverhalten kümmert und die Einführung von Schüler-Klimascouts anstrebt. Diese Punkte seien auch als schriftliche Anregungen des Umweltbeauftragten bei der Verwaltung eingegangen.

Er betonte, dass es Ziel sein sollte, eine Zertifizierung zu gegebener Zeit für den gesamten Schulcampus anzustreben. Frau Marietta Spiller bestätigte entsprechende Gespräche mit den Lehrerkollegen. Aufgrund der laufenden Baumaßnahmen sei dies jedoch derzeit noch zurückgestellt.

Bürgermeister Kai Hohmann dankte Frau Marietta Spiller und Frau Anna Kneisel für die Ausführungen und die Initiative und verabschiedete sie.

Kenntnis genommen

5. Informationen zur Teilnahme am abgelaufenen und geplanten Klimaschutz- bzw. Energieeffizienznetzwerk

KSM Gunkelmann informierte über das abgelaufene Klimaschutznetzwerk „Die Klima 10“ und über den Stand des beantragten Nachfolgenetzwerkes.

Zwischen Februar 2021 und Februar 2024 hatte der Markt Elsenfeld am Klimaschutznetzwerk „Die Klima 10“ teilgenommen. Das wesentliche Ziel des Netzwerkes lag im Austausch mit weiteren neun Kommunen aus den Landkreisen Miltenberg, Aschaffenburg und Main-Kinzig.

Das Netzwerk wurde durch die Energieagentur Bayersicher Untermain moderiert und ging auf ein Förderprogramm der Kommunalrichtlinie (ZUG) mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren zurück.

Neben dem Austausch zu kommunalen Vorhaben und der Ableitung von „best practice“-Umsetzungen war es der Verwaltung möglich, Ressourcen aus der Netzwerkorganisation für die (Weiter-) Entwicklung von konkreten Projekten des Marktes Elsenfeld zu nutzen.

Beispiele hierfür bilden die:

- Photovoltaik-Potentialanalyse
- Einführung des IT-gestützten Energiemanagements
- Erstellung von digitalen Gebäudesteckbriefen
- Durchführung von Energieberatungen und Erstellung von Energiekonzepten für kommunale Gebäude (z.B. Kindergarten „Sonnenschein“, Campus Rück)
- Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen (z.B. Erweiterung Pelletanlage Mozartschule TEUR 87 und den Nahwärmeanschluss Georg-Keimel-Mittelschule TEUR 20)

Die Kommunalrichtlinie erlaubt die einmalige Teilnahme an einem Nachfolgenetzwerk, allerdings mit geänderter Zielsetzung.

Um dieser Forderung Rechnung zu tragen, hatte der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am 11.09.2023 beschlossen, einem geplanten nachfolgenden „Energieeffizienznetzwerk“ (anstelle „Klimaschutznetzwerk“) beizutreten und einen entsprechenden Förderantrag zu stellen.

Dem neuen Netzwerk gehören voraussichtlich neben den Kommunen der „Die Klima 10“ weitere Kommunen, neben Eschau, dann auch Erlenbach, Kleinwallstadt, Obernburg und Sulzbach an, sodass alle Nachbargemeinden des Marktes Elsenfeld vertreten sind.

Dies bietet Gelegenheit, die interkommunale Zusammenarbeit und den Dialog, z.B. bei der Erstellung einer abgestimmten kommunalen Wärmeplanung, zu vertiefen.

Die genaue Zieldefinition des künftigen Netzwerkes bleibt jedoch den Beschlüssen des 1. Netzwerktreffens vorbehalten.

Nach Einschätzung des Fördergebers kann mit einer Förderzusage im September / Oktober 2024 gerechnet werden, sodass nach derzeitigem Stand das Folgeprojekt voraussichtlich im 4. Quartal 2024 startet.

Kenntnis genommen

6. Informationen zur Mitgliedschaft im Regionalen Energiewerk (REW Untermain GmbH)

Zum 01.01.2024 hatten die Gemeinden des Landkreises Miltenberg mehrheitlich zusammen mit der Stadt Aschaffenburg und lokalen Energieversorgern die „REW Untermain GmbH“ gegründet.

Der Markt Elsenfeld ist mit Beschluss des Gemeinderates Mitgesellschafter geworden.

Die Gesellschafter möchten den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben und so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Ziel der Beteiligung an der Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Entwicklung von Projekten aller Art im Zusammenhang mit dem Ausbau erneuerbarer Energien, die Herstellung der damit verbundenen erforderlichen Projektreife und Genehmigungsfähigkeit.

Ziel ist die Übertragung der entwickelten Projekte auf entsprechende Projektgesellschaften, welche auch eine Beteiligung von Gemeinden, Bürgern und regionalen Unternehmen ermöglichen sollen.

Bürgermeister Kai Hohmann erläuterte die Intention zur Gründung und Mitgliedschaft näher und stand für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

An der Gesellschaft sind u.a. alle Kommunen des Landkreises Miltenberg direkt, oder über kommunale Stadtwerke indirekt, beteiligt. Auch sind die regionalen Energieversorger mit einbezogen.

Die Gesellschafter hätten neben den beiden Geschäftsführern inzwischen auch einen Mitarbeiter eingestellt, welcher die Umsetzung der Gesellschaftsziele vorantreibt.

Auf Rückfrage bestätigte der Bürgermeister, dass die Gesellschaft keinen eigenen Betrieb von Energieerzeugungsanlagen anstrebe, sondern nach Erlangung entsprechender Projektreife an Projektentwickler und Betreiber übergeben wolle. Aus Akzeptanzgründen und aus Gründen einer regionalen Wertschöpfung sind regionale Anbieter und Genossenschaftsmodelle mit direkter Bürgerbeteiligung bevorzugt.

Mit Blick auf die Umsetzung des „Wind an Land Gesetzes“ gelte es, die Zeit bis zur Veröffentlichung der Windvorrangflächen durch den regionalen Planungsverband voraussichtlich im Herbst dieses Jahrs zu nutzen, um potentielle Flächen zur Umsetzung der Ziele des REW zu sichern.

Aufgrund der Änderungen des Baugesetzbuches zur Privilegierung von Windkraft- und PV-Anlagen sei ohnehin zu erwarten, dass „unkontrolliert“ Energieanlagen durch private und institutionelle Investoren entstehen. Auch hier gelte es, durch die Aktivitäten des REW dem Flächenverbrauch zugunsten wirtschaftlicher Interessen etwas gegenzusteuern.

Auf die Bitte aus dem Gremium hin, hier die Bürgerschaft besser zu informieren, verwies Bürgermeister Kai Hohmann auf die erfolgte umfangreiche Berichterstattung dazu im Main-Echo.

Kenntnis genommen

7. Anfragen

KSM Gunkelmann informierte, dass im Vorfeld seitens des Umweltbeauftragten Klaus Ballmann (Eingang per Mail am 03.06.2024) u. a. folgende Anfragen eingegangen waren.

Diese wurden wie folgt behandelt:

- Maßnahmen aus dem Agendatopf finanzieren.

KSM Jürgen Gunkelmann informierte nach Rücksprache mit dem Kämmerer Thorsten May, dass für Agenda Angelegenheiten insgesamt 10.000,- Euro im Haushalt 2024 eingestellt seien. Diese sind bzw. werden für Kosten in Zusammenhang von Aktivitäten z.B. „Stadtradeln“ oder „Aktion saubere Flur“ verwendet. Für das Haushaltsjahr 2024 sind die Mittel ausgeschöpft bzw. bereits verplant. Die vorgebrachten Vorschläge Finanzierung von Reparaturgutscheinen, z.B. für private Waschmaschinen, und die Finanzierung von Thermografien für private Hauseigentümer könnten, für den Fall, erst in der Haushaltsplanung 2025 beraten werden.

- Starkregen - Was wird unternommen?

Der Themenbereich Klimaresilienz (Starkregenschutz, Hitzeanpassung, Hochwasserschutz) wird verwaltungsseitig im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes mit bearbeitet. Mögliche Lösungsansätze dazu finden sich unter dem Oberbegriff „Schwammstadt“.

KSM Jürgen Gunkelmann schlug aufgrund der Komplexität der Aufgabe vor, den Arbeitskreis Klima um die Erarbeitung und Bündelung von möglichen Maßnahmen zu bitten.

Dr. Thomas Fritz sagte zu, darüber im nächsten Treffen des Arbeitskreises zu beraten.

- Wie ist der Planungsstand für 5 % Naturwald in Elsenfeld?

Nach Beratungsrecherche wurde das Thema „Waldumbau“ im Marktgemeinderat im Rahmen einer Ortseinsicht am 03.05.2021 letztmalig behandelt. Beschlüsse wurden nicht gefasst – auch keine Flächenfestlegungen. Ein 5 % Planungsziel existiert nach Beschlusslage nicht. Revierleiter Josef Fischer sprach sich seinerzeit argumentativ gegen einen weiteren Ausweis von Naturwald, zu Lasten der bereits laufenden naturnahen Waldbewirtschaftung, aus.

Bürgermeister Kai Hohmann informierte, dass das Thema Waldumbau durchaus im Blick der Verwaltung sei. Vor dem Hintergrund der Gemengelage, z.B. bei der noch offenen Festlegung von Windvorrangflächen, mache es derzeit wenig Sinn, über konkrete Maßnahmen zu beraten.

Zu gegebener Zeit werde der Punkt als ein Schwerpunktthema wieder im Ausschuss aufgegriffen.

- Wann wird die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt?

Bürgermeister Kai Hohmann informierte, dass die Submission für den Leuchtentausch im Hauptort am 04.06.2024 erfolgte. Die Vergabe erfolge in der kommenden Gemeinderatssitzung. Die Ausführung sei für den Zeitraum ab August 2024 bis Ende 2024 vorgesehen. Der Austausch in den Ortssteilen erfolge bereits aktuell durch das Bayernwerk.

- Wo ist an den gemeindlichen Gebäuden noch eine Oberflächenwasserversickerung möglich?

KSM Jürgen Gunkelmann erläuterte, dass der Markt Elsenfeld überwiegend älteren Gebäudebestand unterhalte. Die Liegenschaften befänden sich in den Bereichen mit Entwässerungsanlagen im Mischsystem. Die Anregung werde aufgegriffen und im Zuge der Umsetzung der Maßnahmenplanung Gebäude mit untersucht. Gleiches gälte für weitere Klimaresilienzmaßnahmen, wie z.B. Flächenentsiegelung oder Dach- und Fassadenbegrünungen. Der Umbau bestehender Entwässerungsanlagen im Mischsystem zur Trennung von Oberflächenwasser und Schmutzwasser sei in der Regel mit umfangreichen und kostenintensiven Tiefbauarbeiten verbunden.

Dem Einwurf des Klimaschutzbeauftragten, dass man eine Versickerung von Dach- und Oberflächenwasser auch mit einfachen Mitteln darstellen könne, widersprach er aus bautechnischer und bauphysikalischer Sicht.

- Photovoltaik als Vordach an der Mensa (Westseite).

- Ein kleines Photovoltaikmodul bzw. Windrad auf einem Masten

KSM Jürgen Gunkelmann erläuterte, dass für die Neuerrichtung der PV-Anlage am Mensengebäude auch die Installation eines entsprechenden Info- Displays vorgesehen sei. Die Dachflächen auf dem Mensengebäude erhielten bereits eine Maximalbelegung mit PV-Modulen. Eine zusätzliche Minianlage erscheine weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Nach Aussage der Bauamtsleitung sei der bauliche Sonnenschutz gewährleistet.

- Antrag an das WWA wegen der Renaturierung der Elsava von der Marienbrücke bis zur Elsavamündung.

In 2008 ff wurde durch das WWA eine grobe Einschätzung zur Machbarkeit erstellt. Die Maßnahme wurde seinerzeit nicht weiterverfolgt. Umweltbeauftragter Klaus Ballmann reichte dazu Planskizzen in die Runde.

Ausschussmitglied Gerhard Weber regte an, den Lauf der Elsava in diesem Bereich so zu verbreitern, dass das Flussbett gegebenenfalls ein HQ 20 Hochwasser aufnehmen könne.

Bürgermeister Kai Hohmann sagte zu, dazu eine Anfrage beim Wasserwirtschaftsamt für eine Einschätzung zu stellen, inwieweit die Anregung technisch und wirtschaftlich umsetzbar ist (Querung der Bahntrasse, Brückenschlag Rad- und Fußweg; Grundstückfragen, Kostenhöhe und Übernahme, Vor- und Nachteile, etc.).

Im Anschluss an die Behandlung seiner schriftlich eingegangenen Anfragen erkundigte sich Umweltbeauftragter Klaus Ballmann nach dem Stand der Planungen im Rahmen des Neubaus des Mensengebäudes zu den Baumstandorten im Bereich des Mühlweges. Seiner Ansicht nach seien Pflanzungen auf der Seite und Höhe der TVE entbehrlich. Er unterstellte u. a., dass diese Bäume zu kleine Baumscheiben erhalten würden und nicht richtig gedeihen könnten. Auch wiederholte er seine Skepsis in Bezug auf die Tiefe des Lichthofes am Mensengebäude. Seiner Ansicht nach kollidiere die Planung mit dem Grundwasserschutz.

Bürgermeister Kai Hohmann erläuterte nochmals die wesentlichen Gründe für die Standorte der Bepflanzung.

Er betrachtete das fortgesetzte Infragestellen von Aktivitäten innerhalb der Verwaltung und Planungen der Fachingenieurbüros als wenig zielführend. Verwaltung und Projektteam würden mit entsprechenden Nachprüfungen und notwendigen Reaktionen zeitlich und finanziell durchaus belastet. Er bat eindringlich, dieses Verhalten mit Blick auf die anstehenden wirklichen Herausforderungen und zugunsten von Aktivitäten mit echter Hebelwirkung zum Natur- und Klimaschutz zu überdenken.

Marktgemeinderat Werner Billmaier fragte an, warum an verschiedenen Stellen bereits Blühflächen gemäht wurden. Dieser Punkt konnte ad hoc nicht beantwortet werden.

KSM Jürgen Gunkelmann informierte dazu allgemein, dass die Bauhofleitung aktuell zum Thema „Blühflächen in Kommunen“ eine Schulung erhalte.

Elsfeld, den 18.06.2024

Kai Hohmann
Erster Bürgermeister

Jürgen Gunkelmann
Schriftführer